

## „Lass Dir nicht das Wasser abgraben!“

**AKTIONSWOCHE** Noch bis zum 6. Juli sind in Treuchtlingen Aktivisten unterwegs, die Haustürgespräche führen und Druck auf die Politik ausüben wollen.

**TREUCHTLINGEN** - Beim Pressegespräch im Privatgarten eines Mitstreiters am Treuchtlinger Rappenberg erklärt Willem Schuchart, warum die Kampagnenplattform „Guter Grund“ sich Treuchtlingen und seine spezielle Wasserproblematik ausgesucht hat, die „brisant“ sei. 2026 will Altmühltaler bzw. Aldi Nord noch mehr Tiefengrundwasser kostenlos fördern – trotz Dürre und sinkender Pegel. „Treuchtlingen ist kein Einzelfall, überall in Deutschland spitzt sich der Verteilungskonflikt ums Wasser zu. Während kleine Betriebe austrocknen, schöpfen große Konzerne weiter ab“, argumentieren die beiden Aktivisten, die sich ehrenamtlich für mehr Verteilungsgerechtigkeit engagieren und Pilotprojekte sowie Bürgerinitiativen mit ihrem Wissen unterstützen.

### Eine Woche lang Aufklärung

Eine Woche lang werden sie deshalb mit mehreren Mitstreitern, die in der Altmühlstadt wohnen, von Haustür zu Haustür gehen, Informationsgespräche führen und Unterschriften für ihre Petition „Trinkwasser schützen – für eine gerechte Wasserpolitik in Treuchtlingen!“ sammeln. Darin fordern die unterzeichnenden Bürgerinnen und Bürger eine gerechte, transparente und zukunftsfähige Regelung der Trinkwassernutzung in Treuchtlingen – insbesondere im Zusammenhang mit der Wasserentnahme der Altmühltaler Getränke GmbH bzw. Aldi Nord.

Bekanntlich füllt der Konzern Treuchtlinger Grundwasser vor Ort in PET-Flaschen ab und verkauft das Wasser in seinen Discount-Märkten, während die Treuchtlinger Bürger aus ihren Wasserhähnen Fernwasser beziehen. „Unser Wasser ist ein öffentliches Gut“, findet Dorothee Bucka, die auch die Gefahr einer Übernutzung des Treuchtlinger Grundwassers sieht. Deshalb müsse das Landratsamt als Aufsichtsbehörde hier „klare Grenzen setzen und für faire Bedingungen für alle sorgen – nicht nur für gewinnorientierte Abfüller wie Altmühltaler“.

Alle Petenten, die ihre Unterschrift unter die Petition setzen, sind für den finanziellen Ausgleich und eine gerechte Abgabe für die industrielle Wasserentnahme. Die Altmühltaler Getränke GmbH müsse zumindest den Wasserpreis für die entnommene Trinkwassermenge zahlen, den auch Privathaushalte bezahlen müssen, verlangt die BI. Weiterhin fordern die Unterzeichner und die Bürgerinitiative, dass es bei den Verträgen für die Wasserentnahme „volle Transparenz“ geben muss – sowohl für die beste-



Wem gehört das Wasser? Die Kampagne will erreichen, dass die industrielle Wasserentnahme von Treuchtlinger Grundwasser fair bezahlt wird. Die beiden Vertreter der Organisation „Guter Grund“ Kasimir Ernst (links) und Willem Schuchart (rechts) sowie die lokalen Aktivistinnen Dorothee Bucka (2. v. links) und Anna Dischinger. Foto: Markus Steiner

henden als auch für zukünftige Verhandlungen, die zwingend öffentlich geführt werden müssten, weil Wasser schließlich ein Allgemeingut sei.

Eine weitere Forderung in der Petition: „Der innerstädtische Lkw-Verkehr durch die Altmühltaler GmbH ist eine massive Belastung für Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität. Wir fordern die Begrenzung auf maximal 20 Lkw-Fahrten pro Tag durch das Stadtgebiet.“ Und zu guter Letzt soll es keine automatische Verlängerung der Genehmigung, sondern eine Neuausrichtung geben: Weil die Genehmigung der industriellen Wasserentnahme Mitte Mai 2026 ausläuft, fordert die Wassergruppe Treuchtlingen gemeinsam mit der Kampagne „Guter Grund“, dass die Genehmigung für die Entnahme von Tiefengrundwasser nicht mehr verlängert wird. Neue Genehmigungen für die Förderung von Grundwasser sollten nur „unter strengsten ökologischen, sozialen und verkehrspolitischen Auflagen“ erteilt werden. Falls dies nicht möglich sein sollte, müsse auch der Stopp

der industriellen Abfüllung in Betracht gezogen werden.

Die Vertreter der Kampagne „Guter Grund“ werden noch bis zum 6. Juli täglich ab 12 Uhr auf dem Wallmüllerplatz sein und den Treuchtlingern erklären, warum sie sich „nicht das Wasser abgraben“ lassen sollten: „Weil du und alle anderen Menschen aus Treuchtlingen für das Wasser bezahlen müssen“, die Stadt Treuchtlingen bekanntlich in finanziellen Schwierigkeiten stecke, während die Firma Aldi/Altmühltaler kostenlos das Wasser aus dem Boden pumpe und gewinnbringend verkaufe, was täglich bis zu 100 Lkw-Fahrten durch die Stadt von den Brunnen bis zum Hochregallager an der Heusteige zur Folge hat.

Auch der Dürresommer 2025 zeige erneut, dass Wasser kostbar sei und nicht verschenkt werden darf. „Das Wasser gehört dir und mir und uns allen“, argumentiert Schuchart, der Doktorand an der Uni Magdeburg ist, Verhaltensbasierte Sozialpolitik studiert hat und extra eine Woche in Treuchtlingen verbringt, weil ihm die

Trinkwasserkampagne enorm wichtig ist: „Wasser ist unsere Lebensgrundlage und die unserer Kinder – und sie wird durch Klimawandel, Trockenperioden und sinkende Grundwasserstände immer wertvoller.“ Deshalb dürfe Trinkwasser nicht „zum Spielball von Konzernen“ werden. Während Aldi Nord im Jahr kostenlos 650.000 Kubikmeter Wasser im Jahr aus den Treuchtlinger Brunnen entnimmt, müssten die Bürger gechlortes Fernwasser aus dem Lech trinken, das hergepumpt werden muss.

### Kein Versorger, sondern ein Abfüller

Dorothee Bucka und Anna Dischinger hoffen, dass die Petition erfolgreich ist und das Landratsamt als Genehmigungsbehörde die industrielle Wasserentnahme nicht verlängert. Schließlich sei Altmühltaler kein Wasserversorger, auch wenn das oft kolportiert werde, sondern ein Abfüller mit finanziellen Absichten. Aus diesem Grund müsse unbedingt ein finanzieller Ausgleich geschaffen werden, der Treuchtlingen und seinen Bürgern zugutekommt. Willem

Schuchart, der schon viel Kampagnenerfahrung hat, ist optimistisch, dass er und seine Mitstreiter in Treuchtlingen ein Umdenken bewirken können: „Wir sind zuversichtlich, dass wir auch hier etwas anschieben können.“

MARKUS STEINER

### DIE WASSERGRUPPE

#### Infostand

Am heutigen Freitag und am morgigen Samstag ist am Wallmüllerplatz ein Infostand der Wassergruppe Treuchtlingen und der Kampagne „Guter Grund“ aufgebaut. Beide Organisationen wollen die Treuchtlinger Bürger darüber informieren, warum aus ihrer Sicht die Entnahme von Tiefengrundwasser für die Firma Altmühltaler bzw. Aldi Nord nicht verlängert werden darf und warum eine Neuausrichtung nötig ist. Der Infostand ist am Freitag von 13 bis 17 Uhr und am Samstag von 10 bis 13 Uhr besetzt.